

## Zuwachs für den Stadtteilrat

**Das Sprecher:innenteam des Stadtteilrates Barmbek Süd hat Zuwachs bekommen, worüber sich die bisherigen Mitglieder Klaus-Peter Stramm, Klaus-Peter Görhlitzer und Manfred Wachter, sehr freuen. Liebe Kathrin, herzlich willkommen! Lesen Sie hier zu das Kurzportrait von Kathrin Sierich.**

### Kurzportrait

Ich heiße Kathrin Sierich, bin in Reinbek geboren, werde in Kürze 35 Jahre und wohne seit 01.05.2021 im schönen Stadtteil Barmbek-Süd.

Ich habe eine kleine Fellnase namens Sunny, mit welcher ich gerne ausgiebige Spaziergänge und E-Bike Touren durch den Stadtteil sowie durch ganz Hamburg unternehme.

Ich bin gelernte Steuerfachangestellte, war 10 Jahre mit meinem damaligen Freund selbstständig mit einem Internetversandhandel und nun arbeite ich als IT Application Managerin in einem Wirtschaftsprüfungunternehmen hier in Hamburg.

Warum engagiere ich mich nun als Sprecherin im Stadtteilrat? Ich möchte nicht nur in Barmbek-Süd

wohnen, sondern hier leben, das heißt für mich auch, dass ich mich für meinen Stadtteil engagieren möchte. Gerade in dem Moment, in dem ich wieder darüber nachdachte, wie ich dieses Engagement am besten ausüben kann, sah ich den Aushang, dass Sprecher\*innen für den Stadtteilrat gesucht werden, und da bin ich nun und freue mich auf meine neue Aufgabe.



Kathrin Sierich

## Mit drei dabei

**Die AG Wohlbefinden in Barmbek Süd beteiligt sich an der Kampagne „mit 3 dabei“, die ihren Ursprung in der Kampagne „Take 3 for the Sea“ hat.**

Die AG möchte mit dieser Aktion darauf hinweisen, dass ausnahmslos alles, was wir fallen lassen, irgendwann im Meer landet, wenn wir dies nicht frühzeitig stoppen. Die Idee ist, unser aller Umweltbewusstsein zu sensibilisieren und vielleicht – wer mag und kann – bei jedem Spaziergang 3 x herumliegenden Müll aufzusammeln, für unsere Natur, für unsere Umwelt, für saubere Meere, für die Gesundheit der Tiere, für lebenswerte Lebensräume, für unsere Zukunft – und die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder. Sie möchten den Müll nicht anfassen? – Wer will das schon?

Im Stadtteilrat-Büro im BARMBEK°BASCH stehen Müllgreifer, Schutzhandschuhe und sonstige Helferlein zur Nutzung bereit. Sie können aber auch einfach immer ein paar Plastikhandschuhe auf Ihren Spaziergang mitnehmen.

Bald werden Sie im Stadtteil den Aufruf „mit 3 dabei – Samle 3 x Müll im Vorbeigehen. Barmbek-Süd dankt!“ wiederfinden. Begleitet durch Plakate und Postkarten finden, die diese Aktion für jeden erklären.



Foto: Ralf Raitchel

Vielleicht haben Sie den Sprüh-Appell mit umweltfreundlicher Sprühkreide schon irgendwo gesehen.

Sie möchten mitmachen? Kommen Sie sehr gerne vorbei! An jedem ersten Mittwoch im Monat findet das Treffen des Stadtteilrates Barmbek Süd im BARMBEK°BASCH statt, während Corona haben wir die Sitzungen per Zoom abgehalten. Wir sind eine Gruppe von Menschen, die sich für unseren Stadtteil engagieren. Spannend ist, dass unsere Arbeit und unsere Initiativen auch von Politik und Gesellschaft anerkannt werden. Wer hier mitmacht – verändert tatsächlich etwas!

Wir freuen uns auf Sie!

### Das Redaktionsteam:

**Mag. Katharina Kickinger, Journalistin und Tanzpädagogin und Manfred Wachter, Mitglied des Sprecherteams des Stadtteilrates. Anregungen, Vorschläge und Kritik senden Sie gerne an:**  
[stadtteilinfo@barmbek-sued.de](mailto:stadtteilinfo@barmbek-sued.de)

### Stadtteilbüro

Stadtteilbüro Barmbek-Süd: Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg  
Tel. 040/519 0080 – 67 · Fax 040/519 0080 – 69  
[stadtteilbuero@barmbek-sued.de](mailto:stadtteilbuero@barmbek-sued.de) · [www.barmbek-sued.de](http://www.barmbek-sued.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag, 9–14 Uhr + Mittwoch, 16–19 Uhr



Katharina Kickinger



Manfred Wachter

Nächste Sitzung:  
Mittwoch, 6. Juli 2022

Juni 2022

# Stadtteilrat Barmbek-Süd

# Stadtteilinfo 65



Marktmusik · Foto: Ines Helke

## Marktmusik und bunte Steine

**Planen – verwerfen, planen – und wieder verwerfen, davon war der Rhythmus der AG Barrierefrei in den letzten zwei Jahren bestimmt. Corona machte uns immer wieder einen Strich durch die Planungen.**

Während der Bau von Rollstuhlrampen aus gespendeten Legosteinen in kleinem Rahmen weiterlief, mussten die Planungen für Konzerte und Theateraufführungen inklusiver Künstler\*innengruppen ein ums andere Mal über den Haufen geworfen werden. Keiner wusste ja, wie sich die Infektionslage entwickeln würde und mit wie vielen Zuschauer\*innen überhaupt gerechnet werden dürfte.

Anfang dieses Jahres beschlossen wir dann, alles eine Nummer kleiner zu denken. Wegen der Infektionsgefahr sollten die Aufführungen draußen stattfinden. Dies würde den Zugang niedrigschwelliger machen und der Abstand zwischen den Menschen könnte eingehalten werden. Aufführungsort sollte der Marktplatz Vogelweide sein. Eine Belebung des Marktes würde noch einen zusätzlichen Nutzeffekt darstellen. Zwar würden

die Auftritte kleiner ausfallen, dafür sollten sie aber häufiger stattfinden.

„Marktmusik“ heißt das neue Format. Von April bis Oktober erwartet nun die Bewohner Barmbek-Süds an jedem ersten Freitag im Monat ein kleines Konzert auf dem Marktplatz Vogelweide.

Immer von 14.30 bis 16 Uhr treten inklusive Musikgruppen, aber auch lokale Künstler\*innen auf.

Den Auftakt machte Ines Helke mit dem Gebärdenchor „HandsUp“ im April. Mit viel Spaß trotzten die Zuschauer der eisigen Kälte und übten sich im Singen mit Gebärden. Wesentlich wärmer wurde es dann im Mai, als die Band „The Living Music Box“ die Zuschauer rockte. Einen lokalen Künstler erwarten wir im Juni. Cedric Saga wohnt in Barmbek-Süd und spielt nordischen Indie-Folk. Bereits eine Woche später spielt die Gruppe „Dain Fadintz“ (spricht: Dein Fahrdienst). (Eine Ausnahme von der „erster-Freitag-im-Monat-Regel“...)

► Fortsetzung vom Titelthema

Im weiteren Verlauf des Jahres erwarten wir noch die „Blinden Passagiere“, „Mike und Wolle“, „O.M.A.“, „Straßengold“ und „Stille Vann“.

Während die Musiker\*innen die Marktbesucher beschallen, haben soziale Einrichtungen aus dem Stadtteil die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit vorzustellen.

Bleibt noch zu erwähnen, dass die Konzertreihe von der Aktion Mensch und der SAGA GWG-Stiftung großzügig unterstützt wird.

Burkhard Leber



## Maurienbrücke

# Wirklich gewünscht?

**Bekanntlich wird die Maurienbrücke – eine Brücke für FußgängerInnen und Fahrradfahrende, welche den Osterbekkanal in Höhe Maurienstraße/Flachsland queren soll, seit einiger Zeit gebaut.**

Nachdem sich Anlieger und Spaziergänger:innen wundern, dass es auf der Baustelle anscheinend nicht weitergeht, teilt die BIG Städtebau GmbH mit, dass es Verzögerungen durch Komplikationen bei der schweißtechnischen Fertigung von Brückenteilen gab. Der Bauherr (LSBG) hat zwischenzeitlich eine Lösung mit der beauftragten, externen Firma gefunden, so dass die Arbeiten weitergehen und der Bau Ende September

Neues aus der Nachbarschaft? Wir wollen es wissen:

[stadtteilinfo@barmbek-sued.de](mailto:stadtteilinfo@barmbek-sued.de)

ber 2022 abgeschlossen werden soll. Danach wird die angrenzende Freifläche zwischen den Gebäuden Flachsland 12–14 neugestaltet. Details zum Bauvorhaben können eingesehen werden auf der Homepage der BIG ([www.barmbek-baut.de/Maurienbruecke/](http://www.barmbek-baut.de/Maurienbruecke/))

So weit, so gut. Aber es sind nicht alle Leute glücklich mit dem Bau der Brücke. Lesen Sie dazu einen Artikel von Jons Breckwoldt, welcher direkt am Flachsland wohnt.



Manfred Wachter

## „Ach ja, unsere Maurien-Brücke ...“

**hört man im Flachsland häufig in letzter Zeit, verbunden mit einem tiefen Seufzer, angesichts eines nur angefangenen Brückenbaus. Der so flott begonnene Bau einer Osterbekkanal-Querung stagniert seit Monaten; zu beiden Seiten der Wasserstraße finden sich komplett fertiggestellte Fundamente, welche Anwohner und Touristen zu interessanten Dialogen einladen, etwa: „Wozu überhaupt diese Brücke, da es eine real-existierende – namens „Bramfelder Brücke“ – bereits gibt, ca. 100 m entfernt?“**

Daraufhin verweist Anwohnerin X auf ein Behörden-Schreiben, welches das künftige Bauwerk definiert als „vor allem für Kinder, Senioren und Personen mit eingeschränkter Mobilität verkehrsberuhigte sichere und einladende Wegeverbindung“.

Die „Stadtteilzeitung für des Fördergebiet“, Herausgeber: BIG Städtebau GmbH, kurz SZ, Nr. 23, beschreibt das bisherige Dilemma für Barmbek treffend so: „...Vonseiten vieler Akteure aus Barmbek-Nord und – Süd sowie der Politik wurde vermehrt die Barrierewirkung, die u.a. vom Osterbekkanal ausgeht, benannt. Ziel ist es, dieser Barrierewirkung entgegen zu wirken und stattdessen das hohe Potenzial, das sich durch die Wasserlage vor Ort ergibt, zu nutzen ...“

SZ Nr. 25 schreibt, bei einer Bürgerbeteiligungsveranstaltung im November 2019 hätten Anwohner „als wesentliches Merkmal den Wunsch nach Aufenthalts – Qualität, möglichst viel Grün und die Erlebarkeit des Wassers,“ genannt.

Nein! Richtig ist die Forderung der Anwohner, eben äußerst wenige Sitzplätze zu bieten, intensiv „aufzuforsten“ sowie den vorherigen Zustand zwischen Bäu-

### Impressum

Barmbek-Süd Stadtteilinfo · Auflage: 5000 Exemplare · Hrsg: Stadtteilverein Barmbek-Süd e.V.  
Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg · Redaktion: Mag. Katharina Kicking, Manfred Wachter (V.i.S.P.)  
Gestaltung: Martin Tengeler · Druck: Graphische Werkstatt Wandsbek GmbH & Co. KG

men, Büschen und Blumen wiederherzustellen für eine überschaubare Menge gutgelaunter Menschen. Für vergnügungssüchtige Wasserfreunde gibt es längst den Bootsanleger schräg gegenüber, der nahezu ganzjährig – häufig fast ganzjährig – genutzt wird.

Was diese trockenen Behördenmitteilungen verschweigen, ist zweierlei: Wie kann es angehen, daß die veranschlagten Baukosten von anfangs ca. 800.000 Euro sich rasant auf ca. 3.100.000 Euro ausgedehnt haben?

Warum hat es keine echte Bürgerbeteiligung gegeben; zumal die sehr wenigen Einladungen eher schlecht inszenierte Treffen waren, an welchen etwaige plausible Einwendungen von uns unmittelbar Betroffenen rigoros ignoriert wurden?

Interessant ist zudem, dass diese „lang-ersehnte“ Brücke „aufgrund des erwarteten hohen Fahrrad-Aufkommens“ (Hamburger Tageszeitung) breiter sein soll, als die längst vorhandenen drei anderen, mit jeweils drei Meter „Verkehrsfläche“. Ignoriert wird auch hier, wie lebensgefährlich eine Fahrrad-Anfahrt vom Süden, d.h. vorbei an der Feuerwache, ist, denn PKWs im Flachland halten sich – auch tagsüber – kaum an 30 km/h Geschwindigkeit und übersehen häufig das Vorfahrtsrecht der vom Süden kommenden!



Foto: Jons Breckwoldt

Vielleicht sollte nicht unerwähnt bleiben, dass ein derartiges Bauprojekt, unmittelbar zwischen zwei – auch von vielen Kindern bewohnten Häusern, angesichts des absehbaren nächtlichen Lärm-Aufkommens, nicht die glorreichste Idee Hamburger Stadtplaner sein kann ...

Jons Breckwoldt

## Streubar

# Der nachhaltige Laden in Barmbek

**Täglich erreichen uns verheerende Nachrichten aus aller Welt, der Klimawandel scheint kaum mehr aufzuhalten zu sein. Jede Minute landet eine LKW-Ladung Verpackungsmüll in unseren Ozeanen, laut einer Studie der Deutschen Umwelthilfe ist eine Plastiktüte im Durchschnitt nur 25 Minuten in Benutzung, Coca Cola produziert, laut eigener Aussage, 200.000 PET-Flaschen pro Minute: Was nur können wir als BürgerInnen tun?**

Das haben sich auch drei BarmbekerInnen gefragt: Malte Urban, Nadine Rybaczyk und Ute Volkert. Schnell kamen sie darauf, dass ein ganz wichtiger Punkt die Vermeidung von Verpackungsmüll ist. Sie lernten sich Anfang 2019 über eine online-Nachbarschaftsplattform kennen und gründeten »foodcoop – unverpackt in Barmbek«, daraus entstand der Verein »umdenkbar e.V.«, in dem Lebensmittel in großen Mengen eingekauft wurden, um so Verpackungsmüll zu vermeiden. Schnell wurde ihnen klar, dass dieses Konzept unpraktisch war, deshalb eröffneten die drei, die alle aus anderen Branchen kamen, 2020 Streubar, einen Laden, in dem alle Waren unverpackt eingekauft werden können. Obwohl kurz nach der Eröffnung die Pandemie ausbrach, hat sich der Laden inzwischen gut etabliert. Im Streubar Laden in der Steilshooper Str. 41 in 22305 Hamburg gibt es haltbare Trockenlebensmittel wie Reis, Nudeln, Hülsenfrüchte, Getreide, Müsli, Kaffee, Tee, Gewürze, Mehl, Backzutaten, aber auch Genuss-

mittel wie Schokolade, Gummibärchen und Lakritze, sowie eine Produktvielfalt aus den Bereichen Kosmetik, Körperhygiene, Putzen und Waschen, Nützliches für unterwegs und Zutaten und Zubehör fürs DIY. Man kann seine eigenen Gefäße mitbringen und befüllen, für Kurzentschlossene gibt es aber auch gespendete Gläser, die man ausleihen kann.

So wird Verpackungsmüll vermieden, Erzeuger und Großhändler werden bewegt, die Lieferprozesse umweltfreundlich zu gestalten, ökologische Landwirtschaft & fairer Handel unterstützt und ein Umdenken zu mehr Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen gefördert. Es ist möglich, den Einkauf direkt nach Hause liefern zu lassen.

Im Laden gibt es eine Sitzecke, in der man Tee oder Kaffee trinken und sich mit anderen Kunden austauschen kann, man findet Bücher zum Schmökern und eine kleine Bücher-Tauschecke. In den Abendstunden finden Workshops und Vorträge zu Nachhaltigkeitsthemen statt.

Machen Sie mit, versuchen Sie beispielsweise einmal einen Monat ganz ohne Verpackungsmüll auszukommen. Wir haben nur diesen einen Planeten und der Klimawandel ist leider schon sehr weit fortgeschritten.

**Öffnungszeiten sind:**

**Montag bis Freitag 10:00 – 19:00 Uhr,**

**Sonnabend 10:00 – 17:00 Uhr.**